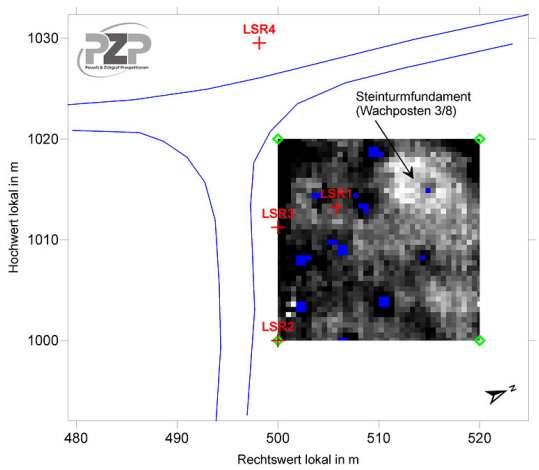
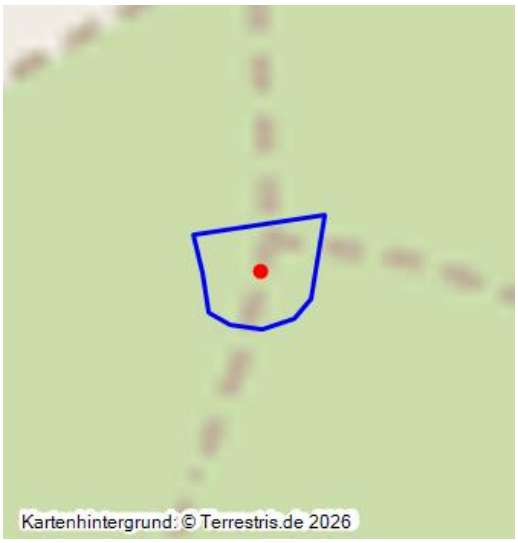
Limeswachtturm Wp 3/8 bei Hohenstein-Steckenroth

Schlagwörter: Wachtturm, Limes (Grenzbefestigung)
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Hohenstein (Hessen)
Kreis(e): Rheingau-Taunus-Kreis
Bundesland: Hessen





Messbild der Geomagnetik im Bereich der Limes-Wachtturmstelle 3/8 bei Hohenstein-Steckenroth im Rheingau-Taunus-Kreis (2003)
Fotograf/Urheber: Posselt und Zickgraf Prospektionen GbR

Am Limesrundweg Georgenthal liegt der im Jahr 2003 bei geophysikalischen Messungen lokalisierte Wachtposten Wp 3/8. Die Reichs-Limeskommission vermutete hier je einen Holz- und Steinturm. Die mit Hilfe moderner Technik durchgeführte Erkundung ergab ein anderes Bild: Die Turmstelle bestand aus zwei Holztürmen, deren Überreste sich als flache Hügel abzeichnen. Der jüngere Steinturm ist dagegen nicht sichtbar. Die Existenz von drei Türmen an dieser Stelle zeigt, dass hier ältere und jüngere Limeslinie wieder zusammentrafen.

Die Wachturmstelle 3/8

Auf dem nördlichen Hügel führte bereits die Reichs-Limeskommission Untersuchungen durch, ohne konkret die Lage des Holzturms selbst oder einen umlaufenden Graben nachweisen zu können. Die geophysikalische Prospektion 2003 ergab Hinweise auf einen weiteren Holzturm und die Lage des Steinturms, ohne dass daraus Maße der Türme oder anderen Angaben ablesbar waren.

Anfahrt

Die Zufahrt zur mitten im Wald gelegenen Turmstelle ist nicht möglich. Man stellt das Auto am günstigsten an der Kreuzung der beiden Landesstraßen L 3032 (Taunusstein-Wingsbach nach Hohenstein-Strinz Margarethä bzw. zum Hofgut Georgenthal) und L 3373 (von Hohenstein-Breithardt bzw. -Steckenroth) auf dem dortigen Parkplatz ab und läuft entlang der historischen Eisenstraße Richtung Westen etwa 1,20 Kilometer auf dem Limeswanderweg bis zur Turmstelle. Die Turmstelle ist Teil des Limesrundweges Georgenthal, der vom Hofgut Georgenthal aus startet.

(Thomas Becker, hessenARCHÄOLOGIE, 2015)

Internet

limes-in-hohenstein.de: Informationen über den Limes-Rundweg Georgenthal (abgerufen 19.08.2015)

Literatur

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, S. 56-57 mit Taf. 3.5, Berlin/Leipzig.

Schallmayer, Egon (2008): Geophysikalische Prospektion am Limes in Hessen. In: Neue Forschungen am Limes. Beiträge zum Welterbe Limes 3, S. 64-66 mit Abb. 10-14, Bad Homburg.

Limeswachtturm Wp 3/8 bei Hohenstein-Steckenroth

Schlagwörter: Wachtturm, Limes (Grenzbefestigung)
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Archäologische Grabung, Archäologische Prospektion
Historischer Zeitraum: Beginn 100, Ende 260
Koordinate WGS84: 50° 10 45,98 N: 8° 08 28,4 O / 50,17944°N: 8,14122°O
Koordinate UTM: 32.438.683,64 m: 5.558.934,73 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.438.734,07 m: 5.560.718,92 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Thomas Becker, „Limeswachtturm Wp 3/8 bei Hohenstein-Steckenroth“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-135184-20150813-21 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**